

Tagesordnung für die 1. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2010/11 am 2. 10. 2010 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Sitzungszimmer Nr. 1, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 3, oder Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2; S-Bahn Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang.
Vorsitzende: Herr Ishimura (I - XII) und Frau Murata (XIII - XIX)

Die Einstellung zur Ehe

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- 10 III. Anwesenheit (12.30)
- A. neue Teilnehmer: -
- B. Teilnehmer:
- Frau Hata* kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Frau Murata vertritt sie.
- Frau Mori* kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Ishimura vertritt sie.
- 15 C. Zuhörer: *Frau Yamada*. Während ihr Mann in Deutschland versetzt war, hat sie an der Universität Frankfurt 4 Jahre Kunstgeschichte studiert.
- IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- V. Gäste (12.45)
- A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- 20 VI. Informationsmaterial (12.50)
- A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
- A. Vorsitzender für den 9. 10.: Vorschlag: *Frau Murata* (*Frau Ômatsu* ist die andere Vorsitzende.)
- 25 B. Vorsitzende für den 23. 10.: Vorschlag: *Herr Ishimura* (*Frau Murata* ist die andere Vorsitzende.)
- C. Vorsitzende für den 13. 11.: Vorschlag: *Frau Hata* (*Herr Ishimura* ist schon beschlossen.)
- D. Vorsitzende für den 4. 12.: Vorschlag: *Herr Ishimura* und *Frau Ômatsu*
- 30 E. Themen für den 27. 11. (*Frau Hata* und *Frau Murata*)
- F. Informationen für den 20. 11. (*Herr Nasu* und *Frau Ômatsu*)
- G. Methoden für den 13. 11. (*Herr Ishimura*)
- H. Gäste I. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- 35 A. über Japan:
- B. über Europa: 1) „Direkt aus Europa“ Nr. 328, S. 38 - 43 2) sonstiges
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)
- 05-01) „Wann soll man heiraten?“ von Frl. Mariko TANAKA (1980)
- 05-03) „Die Wahl des Ehepartners“ von Frl. Yuko ASAYAMA (1980)
- 40 05-09a) „Außereheliches Zusammenleben: unverheiratete Paare“ von Frl. Yasuko ISHIGE (1982)
- 05-09b) „Außereheliche Verbindungen“ von Frl. Setsuko ICHIDA (1978)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 1.) Erläuterungen: *Frau Murata* (2') und *Herr Ishimura* (2')
- 45 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Denken Sie, daß Japaner Japaner heiraten sollten? Oder finden Sie es auch gut, einen Ausländer zu heiraten?“
- 50 „Macht es Ihnen nichts aus, wenn einer von Ihren Verwandten eine Deutsche heiratet? Wie wäre es, wenn das eine Chinesin oder eine Filipina ist?“
- „Probieren Sie, wenn Sie Äpfel kaufen, zuerst ein Stückchen, um zu sehen, wie sie schmecken? Denken Sie, das gleiche gilt auch beim Heiraten?“
- „Wollen Sie mit etwas, womit Sie gerade angefangen haben, gleich wieder aufhören, wenn es sich anders entwickelt, als Sie das erwartet hatten? Z. B. bei der Firma, wenn Sie denken, daß die Arbeit dort für Sie doch nicht das Richtige ist? Mit der Ehe, wenn Ihr Ehepartner nicht macht, was Sie sagen, sondern sagt, was Sie machen sollen?“
- „Denken Sie, daß man mit seinem Ehepartner auch viel Geduld haben muß, um eine gute Ehe zu führen?“
- 60 „Stehen Sie immer zu Ihrem Ehepartner, auch wenn Sie denken, daß er etwas falsch gemacht hat? Z. B. wenn er ein Verkehrsunfall gehabt hat, weil er versucht hat, bei Gelb über die Kreuzung zu fahren versucht hat, aber sagt, daß die Ampel noch grün war?“
- „Sollte man immer glauben, was sein Ehepartner sagt, weil das ein Zeichen von
- 65 Vertrauen zwischen Mann und Frau ist?“
- „Denken Sie, daß man in der Ehe realistisch denken und oft Kompromisse schließen muß?“
- „Empfinden Sie es als Mangel an Vertrauen, wenn jemand mit seiner Frau für 12 Uhr verabredet ist, aber erst ein Viertelstunde später da hinkommt, weil sie immer eine
- 70 halbe Stunde zu spät kommt?“
- „Haben Sie Ihren Ehering am Finger? Empfinden oder empfinden Sie es als unangenehm,

wenn Ihr Ehepartner den Ring nicht am Finger haben will oder wollte?“

„Denken Sie, daß man als Frau nicht mehr ans Geldverdienen zu denken braucht, wenn man heiratet, weil das die Sache des Mannes ist?“

- 5 „Denken Sie, daß man als Frau nach der Ehe immer noch weiter berufstätig bleiben soll, um mehr Geld zu haben und viel für später sparen zu können?“

„Würden Sie, wenn Sie auf jemandes Kosten leben könnten, sofort bei der Firma aufhören, um zu machen, was Sie wollen? Z. B. auf Kosten Ihres Ehepartners?“

„Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn Ihr Mann jünger oder Ihre Frau älter wäre als Sie? Hätten Sie gerne so einen Partner? Oder lieber nicht?“

- 10 „Würden Sie jemanden heiraten, der Sie unbedingt heiraten will, auch wenn er Ihnen nicht besonders gefällt? Oder lieber jemanden, den Sie unbedingt heiraten wollen, auch wenn Sie ihm nicht besonders gefallen?“

„Möchten Sie einen gut aussehenden Partner heiraten, um hübsche Kinder zu bekommen?“

- 15 „Hätten Sie gerne viele neue Verwandte, weil es Ihnen Freude macht, mit ihnen etwas gemeinsam zu unternehmen? Oder hätten Sie lieber nur wenige Verwandte? Warum?“

„Hätten Sie gerne viele Kinder, weil Sie dann länger kleine Kinder um sich hätten? Oder hätten Sie lieber nur ein Kind, um sich darauf sowohl finanziell als auch gefühlsmäßig konzentrieren zu können?“

„Denken Sie, wer ans Teilen gewöhnt ist, hat es im Leben leichter?“

- 20 „Glauben Sie an Liebe auf den ersten Blick oder an den Partner, den Ihnen das Schicksal bestimmt hat? Ist das der Grund, warum Sie geheiratet haben oder noch nicht verheiratet sind?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): Frau Ômatsu interviewt Herr Ishimura (Interviewer). . . (13.25)
 25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): Herrn Nasu interviewt Frau Murata. (13.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

- 30 Frl. Salander ist 22. Sie studiert in Köln Betriebswissenschaft. Sie interessiert sich auch für die japanische Kultur und sieht sich im Internet gerne japanische Zeichentrickfilme an. Sie hat ein Stipendium bekommen, um ein Jahr an der Rikkyo-Universität zu studieren, und ist schon Ende Juli nach Japan gekommen, um bei einer deutschen Außenhandelsfirma in Tokio 3 Wochen lang ein Praktikum zu machen. Sie hat eine kleine Einzimmerwohnung in Koenji.

- 35 1.) kurzes Interview (3'):
Frl. Salander (Herr Ishimura) interviewt Herr Nasu. (13.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
 5.) das ganze Interview (4'):
 40 Frl. Salander (Frau Murata) interviewt Frau Ômatsu. (13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)

- A. Frl. Tanaka hat an der Rikkyo-Universität Germanistik studiert und vor 8 Jahren Examen gemacht. Seitdem arbeitet sie bei der Außenhandelsfirma, bei der auch Frl. Salander arbeitet. Sie liebt klassische Musik, hört aber auch gerne die „Beatles“. Sie hat einen Freund, hat aber nicht vor, ihn zu heiraten.

- Am 24. Juli ist Frl. Salander mit Frl. Tanaka zusammen in Roppongi in ein Café gegangen. Da spricht Frl. Tanaka von einem Vetter, der in Nordostjapan Reis produziert. Er ist 35 und hat im Juni endlich geheiratet, aber seine Frau ist nicht Japanerin, sondern kommt von den Philippinen. Sie denkt manchmal auch daran, einen Ausländer zu heiraten, aber keinen Asiaten. Frl. Salander sagt, wie das in Deutschland ist. Sie sprechen auch darüber, was sie von der Ehe erwarten.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
Frl. Salander (Herr Ishimura) und Frl. Tanaka (Frau Murata) (14.05)
 55 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'):
Frl. Salander (Herr Nasu) und Frl. Tanaka (Frau Ômatsu) (14.15)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

- 60 B. Heute hat sich Frl. Salander mit Frl. Tanaka in dem Café in Roppongi getroffen. Nächsten Freitag ist Frl. Tanakas 30. Geburtstag, und sie hat das Gefühl, allmählich an eine Ehe denken zu müssen. Sie hat aber nicht vor, ihren Freund zu heiraten, weil die Firma, bei der er gearbeitet hat, bankrott gegangen ist. Sie denkt daran, sich einen Ehepartner vermitteln zu lassen.

- 65 1.) kurzes Gespräch (3'):
Frl. Salander (Frau Ômatsu) und Frl. Tanaka (Herr Ishimura) (14.25)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'):
 70 Frl. Salander (Herr Nasu) und Frl. Tanaka (Frau Murata) (14.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog, in dem zwei Teilnehmer hintereinander einen Satz sagen (14.45)

Nachdem Frl. Salander sich von Frl. Tanaka verabschiedet hat, fährt sie mit der U-Bahn nach Hause. Unterwegs denkt sie darüber nach, ob sie gerne Kinder hätte, ob sie gerne

einen reichen Mann hätte, ob sie machen möchte, was sie will, auch wenn sie verheiratet ist, und ob sie, wenn sie heiratet, auch viel Zeit für sich selber haben möchte. Sie denkt auch, daß Frl. Tanaka es gut hat, weil sie ziemlich viel verdient und nichts für Wohnung und Essen auszugeben braucht, weil sie bei ihren Eltern wohnt.

- 5 1.) kurzer Monolog (3'): Frl. Salander: **Frau Murata** und **Frau Ôatsu** (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'):
- 10 Frl. Salander: **Herr Nasu** und **Herr Ishimura** (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche (15.05)

A) **Thema:** Bei der Ehe kommt es vor allem aufs Geld an.

- Als Bauer sollte man ein Mädchen heiraten, das gesund und robust ist und gerne körperlich arbeitet. Dabei spielt ihr Aussehen keine Rolle.
- Als Angestellter sollte man eine Frau heiraten, die gut kocht, im Haushalt alleine alles gut macht, den Kindern bei den Hausaufgaben hilft, mit seinem Gehalt, auch wenn er nicht viel verdient, gut auskommt und gleichzeitig auch noch Geld für später zurücklegt.
- 20 Als Frau sollte man einen Mann heiraten, bei dem man sich keine finanziellen Sorgen zu machen braucht, ganz gleich, wieviel man für Kleidung, Wohnung, Auto, Reisen und Hilfe im Haushalt ausgibt.
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): C (dafür): **Herr Nasu** - D (dagegen): **Frau Ôatsu** (15.05)
- 25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Herr Ishimura**
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Murata**
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

- 30 11.) zweites Streitgespräch (4'): E (dafür): **Frau Murata** - F (dagegen): **Herr Ishimura** (15.25)
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Nasu**
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Ôatsu**
- 35 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40)“
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

B) **Thema:** In der Ehe ist es am wichtigsten, einander gut zu verstehen und sich auf den anderen verlassen zu können.

- 40 Man sollte jemanden aus derselben Generation heiraten.
Man sollte jemanden heiraten, der aus derselben Gegend kommt wie man selber.
Man sollte jemanden heiraten, der die gleichen Hobbys hat.
Man sollte jemanden heiraten, der denselben Geschmack hat, z. B. bei Musik.
Man sollte jemanden heiraten, der dieselben Vorlieben hat, z. B. beim Essen.
- 45 1.) erstes Streitgespräch (4'): G (dafür): **Herr Ishimura** - H (dagegen): **Herr Nasu** (15.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Murata**
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Ôatsu**
- 50 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) zweites Streitgespräch (4'): I (dafür): **Frau Ôatsu** - J (dagegen): **Frau Murata** (16.05)
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 55 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Ishimura**
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Nasu**
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40)“
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

60 XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten (16.25)

- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
- Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- 65 a) Was kann man von der Ehe erwarten? Was nicht?
- b) Was muß man in der Ehe hinnehmen? Was nicht?
- c) Warum wollen viele nicht heiraten?
- d) Warum fragen manche Europäerinnen ihren Mann jedes Mal, wenn sie Kaffee trinken, ob er Zucker und Milch möchte, obwohl er immer dasselbe antwortet?
- 70 e) Warum lassen sich manche Japanerinnen scheiden, wenn ihr Mann die Altersgrenze erreicht?
- f) Warum sieht man bei japanischen Männern den Ehering seltener als bei Japanerinnen?
- g) Warum wollen immer noch viele junge Japanerinnen bei der Firma aufhören, wenn sie heiraten?

h) Warum zieht man sich als Frau anders an und schminkt sich einfacher, wenn man verheiratet ist?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!

(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen

5 Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)

3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel (17.40)

Vorschläge für Diskussionsthemen:

a) Am glücklichsten ist, wer den Partner bekommen hat, den er unbedingt heiraten wollte.

10 b) Am besten hat es, wer von seinem Partner geschätzt wird.

c) Wahre Liebe verlangt nicht nach Gegenseitigkeit. Wer seinen Partner liebt, ist für ihn zu jedem Opfer bereit.

d) Angebot und Nachfrage (Frauen aus Ostasien)

e) die Rollenverteilung in der Ehe

15 f) Realismus vor und in der Ehe

g) Vor- und Nachteile der Ehe

h) der Einfluß von Eltern und Verwandten

i) Ehe und Beruf

j) Vertrauen

20 k) Man sollte erst heiraten dürfen, wenn man mindestens ein halbes Jahr verlobt war.

l) Veränderungen in den Beziehungen zwischen den Ehepartnern

m) Ehevermittlung

n) Ehen durch Vermittlung

25 o) Für Frauen von heute ist der Mann nur eine Belastung; um ihre Kinder können sie sich alleine kümmern.

1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu) (17.40)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

Frl. Salander (Frau Ômatsu) und Herr Ishimura. (17.45)

30 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')

Frl. Salander (Herr Ishimura) und Frau Ômatsu. (18.10)

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (18.30)

35 (Diskussionsleitung: Herr Ishimura) 12.) Kommentare dazu

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

Herr Nasu und Frau Murata. (18.35)

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes (19.15)

40 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.20)

1.) verbessern

XIX. sonstiges (19.40)

Yokohama, den 24. 9. 2010



(Haruyuki Ishimura)



(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Miyako Murata